



1. Vorwort und Zusammenfassung

Der Landkreis Borna ist ein Sonderfall; - sowohl hinsichtlich seiner Belastungen als auch hinsichtlich seiner Gestaltungschancen.

Traditionelle raumbezogene Planungsmethoden, Bewertungs- und Lösungsmuster verlieren vor der Größe der Risiken und Chancen ihre Brauchbarkeit.

Es waren neue/veränderte Erfassungs- und Bewertungsmuster einzusetzen; - bis hin zu einem systematischen, ökologisch fundierten Umbau des gesamten Landkreises (was im Grunde auch die Landschaften um den Landkreis herum, z. B. im Norden bis nach Leipzig bzw. im Süden bis nach Altenburg und im Westen bis nach Hohenmölsen betrifft).

1. 1. Planungsbedingungen

Am 8.11.1991 erhielt das Institut für Wirtschaftsökologie (im folgenden Text IWÖ genannt) den Auftrag, für den gesamten damaligen Landkreis Borna für ein Gesamthonorar von 63 000,- DM ein Landschaftsrahmenkonzept bis zum 30. Juni 1992 zu fertigen.

Bei der Kalkulation des Bearbeitungshonorars wurde davon ausgegangen, daß

- vom IWÖ als Beitrag zur Wiedervereinigung auf einen Gewinn verzichtet würde und
- vom Landkreis Borna alle für die Bestandsaufnahme erforderlichen Informationen kostenlos zusammengetragen und zur Verfügung gestellt würden.

Aufgrund von Erfahrungen in mehreren anderen Landkreisen und aufgrund der dem IWÖ verfügbaren Hard- und Software waren die oben genannten Planungsbedingungen realistisch.

1. 2. Planungsrestriktionen

Bei Beginn der Bearbeitung zeigte sich, daß die topographischen Karten M 1 : 10 000 vor allem in den aktiven Veränderungsbereichen des Braunkohleabbaus in vielen Fällen erheblich von der Realität abwichen.

Dazu kam überraschenderweise, daß es für einen so veränderungsaktiven Raum aktuelle Luftbilder M 1 : 10 000 nur für das nördliche Viertel gab. Für den Rest des Landkreises waren nur Luftbilder M 1 : 25 000 verfügbar.

Gravierender war jedoch das Fehlen einer Bestandsaufnahme ökologisch bedeutsamer Flächen. Die dafür verfügbaren Informationen,

4

- eine Zusammenstellung durch die Ökologische Station,
- eine offizielle Biotopkartierung,
- Luftbildinterpretationen und
- eigene Erhebungen vor Ort

wichen unvereinbar voneinander ab.

Besonders erschwerend war, daß die MIBRAG als Hauptverursacher von Landschaftsveränderungen erst am 20. September 1993 ein konkretisiertes Konzept Ihrer Vorstellungen zur Verfügung stellte.

Aus den angegebenen Restriktionen entstanden mehrfach Planungsunterbrechungen.



Daraufhin wurde der ursprüngliche Auftrag dahingehend geändert, daß

- das IWÖ eine ökologisch fundierte Landkreisgestaltung als nicht flächenscharfes Leitbild definiert,
- für ökologisch unproblematische Entwicklungschancen Beispiellösungen bringt und für in der Entwicklung noch völlig offene Teilflächen auch Alternativen anbietet.
- Als Zielhorizont soll dabei der Zustand nach Ende des Bergbaus angenommen werden.

In Abstimmung mit dem Landratsamt wurde der 11. Oktober 1993 als "Redaktionsschluß" festgelegt.

Die Einarbeitung hinzukommender oder neuer Informationen soll einer Fortschreibung dieses Konzeptes vorbehalten sein.

1. 3. Planungsergänzungen/Fortschreibung

Aufgrund der angegebenen Planungsrestriktionen hat das hier vorliegende Landschaftsrahmenkonzept stärker als üblich vorläufigen Charakter.

Dies ist wegen der eingesetzten Technik jedoch kein gravierendes Problem.

Alle Informationen (Karten, Darstellungen usw.) sind im Computer in inhaltlichen Ebenen gespeichert, die beliebig miteinander kombiniert und in beliebigem Maßstab wieder ausgegeben werden können.

Dadurch werden traditionelle Darstellungsebenen wie "Bestandsaufnahme", "Planung", u. ä. gegenstandslos.

Veränderungen (z. B. ein neu hinzukommender Flächennut-

zungsplan, Rekultivierungsplan, eine neue Straßentrasse usw.) lassen sich innerhalb von nur Stunden nachtragen.

Es ist somit nicht nur möglich, das vorliegende Landschaftsrahmenkonzept sofort nach Vorliegen neuerer Informationen zu vervollständigen, sondern es ist auch ohne viel Aufwand möglich, das Konzept ständig aktuell zu halten.

Sollte das Landratsamt sich die Technik anschaffen wollen, erhalte das Amt leihweise die erforderliche Software und Instruktion, um die Fortschreibung selbst durchzuführen. Alternativ ist auch das IWÖ bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

1. 4. Verwendungshinweise

Trotz der aufgeführten Einschränkungen ist das vorliegende Konzept die bis heute detaillierteste, bewertete Zusammenstellung der vorhandenen Situation im Landkreis Borna!

6

Auch wenn manche raumbezogene Informationen noch nicht flächenscharf angegeben werden können (z. B. die Biotope, Bodendenkmale, manche Schutzgebiete usw.), dürfte doch bereits der Hinweis, daß in dem betreffenden Raum mit dem Vorkommen raumbezogener Restriktionen zu rechnen ist, für jedes raumbezogene Handeln von großem Wert sein.

Darüberhinaus werden zwei völlig neue, getrennt voneinander erstellbare und nutzbare Erschließungssysteme (überörtliches Straßenverkehrssystem und Fernradweg/Fernwanderwegsystem) angeboten, weil das derzeit auf engen Tagebau-sicherheitspfeilern zusammengedrückte Straßennetz kaum flächenerschließende Wirkung hat.

Weiter werden Konzentrationspunkte für die sicher absehbaren Entwicklungen des Landkreises vorgeschlagen. Durch



diese Schwerpunktbildung soll eine Beruhigung der Restflächen erreicht werden.

Schließlich wird die in Deutschland wohl einmalige Chance aufgegriffen, über die großräumig angesiedelten Tagebauflächen ein für Menschen, Tiere und Pflanzen gleichermaßen bedeutsames, kilometerbreites "Grünes Band von Leipzig bis Altenburg" zu legen.

Aus der empfohlenen Unterschutzstellung dieses "Grünen Bandes" folgt auch die Möglichkeit, die derzeit umfassend vorläufig gesicherten Landschaftsteile auf die tatsächlich schutzbedürftigen Flächen zu reduzieren.

Wie aus den nachfolgenden planungstheoretischen Hinweisen ersichtlich werden soll, ist die stringente Ableitung einer "richtigen" Zukunft nicht möglich.

Wie aber aus den Planungshinweisen, Darstellungen und Beispielen (s. Text und Plan, Anhang 1) zu ersehen ist, überwiegen unseres Erachtens im Landkreis Borna aus wirtschaftsökologischer Sicht bei weitem die ökologisch und ökonomisch anstrebenswerten Chancen!

7

Der Lebensraum "Südraum Leipzig" kann bei allseitig gutem Willen in wesentlich kürzerer Zeit als die Zerstörung dauerte, in eine nach heutigen Wertmaßstäben vorbildliche, lebens- und liebenswerte Heimat umgestaltet werden.

Dabei handelt es sich im vorliegenden Landschaftsrahmenkonzept um eine und nur eine von vielen denkbaren Heimatraumformen. Ob die vorgeschlagene oder eine andere Form realisiert werden soll, ist politisch zu entscheiden!



1. 5. Realisierbarkeit

Die vorliegende vorgeschlagene Gestaltung des Landkreises Borna ist bei ausreichendem politischen Wollen auch finanziell durchführbar.

Voraussichtlich sind - im Vergleich zu den bisher für Borna ausgedachten mehr technischen Landkreisgestaltungen bei konsequenter wirtschaftsökologischer Handlungsweise und entsprechend angepaßter Organisation - sogar Einsparungen von mehreren Hundert Millionen DM möglich.

1. 6. Dank

Es war nicht immer leicht, aus oft veralteten Karten oder Skizzen verschiedenster Maßstäbe alle bedeutsamen Informationen zu übernehmen.

8

Vermutlich wurde deshalb auch die eine oder andere Information oder Anregung vergessen. Dafür bitte ich um Entschuldigung. Das ganze Landschaftsrahmenkonzept (auch der Plan) ist jedoch, wie bereits betont, EDV-gespeichert und jederzeit leicht fortschreibbar. Um entsprechende Hinweise und Anregungen wird ausdrücklich gebeten.

Besonders wichtig ist mir, mich bei allen, die durch Informationen, Anregungen und Vorschläge zum Gelingen dieses Konzeptes beitrugen, recht herzlich zu bedanken. Dieser Dank gilt vor allem dem Landratsamt für die Lieferung der Informationen über schützenswerte und geschützte Flächen und über die wirtschaftlichen Entwicklungsabsichten sowie vielen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie Firmen für die Mitteilung Ihrer



Interessen¹.

Schließlich möchte ich besonders betonen, daß alle Ausführungen dieses Rahmenkonzeptes nicht als Vorgaben, sondern als Ideensammlung, Anregungen, Empfehlungen aufzufassen sind. **Auf keinen Fall kann und soll dieses Landschaftsrahmenkonzept dazu benutzt werden, alte Bevormundungen durch neue zu ersetzen.** Begründungen dafür können weder die ökonomische noch die ökologische Wissenschaft liefern, was durch die einführenden Kapitel glaubhaft gemacht werden soll.

Wenn das vorliegende Rahmenkonzept dem sich im rasanten Umbruch befindlichen Landkreis Borna dazu dient, vermeidbare Fehler in der Landschaftsentwicklung auch zu vermeiden, das wirtschaftlich-ökologische Konfliktpotential zu mildern oder gar Anregungen für neue, landschaftsaufbauende Chancen zu entdecken, dann wäre meiner Ansicht nach diese Arbeit nützlich gewesen.

1. Bei der Bearbeitung des Planes, s. Anhang 1, wurden die Flächennutzungspläne folgender Orte (aufgezählt in alphabetischer Reihenfolge) berücksichtigt:

Böhlen (Vorentwurf v. 29. November 1991), Borna (Phase Entwicklungskonzeption 09/1992 und Stand 11/92), Elsteraue/Schnauderaue, Planungszweckverband für die Gemeinden Audigast, Auligk, Berndorf, Elstertrebritz, Groitzsch, Großstolpen, Rüssen-Kleinstorkwitz, Wiederau (Strukturkonzept, 1. Phase v. 27. November 1991), Espenhain (Vorentwurf, Okt. 1991), Eula (Planungsstand Phase 1, Jan. 1991 und Planausschnitt zum geänderten Entwurf v. April 1992), Hainichen mit den Gemeinden Oelzschau und Pötzschau (Vorentwurf Stand 14.2.1992), Heuersdorf mit Ortsteil Großhermsdorf (Vorentwurf, Stand unbekannt), Kitzscher (Vorentwurf, Okt. 1991), Lobstädt (Vorentwurf, Juni 1992), Mölbis (Vorentwurf, Okt. 1991), Neukieritzsch mit den Gemeinden Lippendorf-Kieritzsch, Kahnsdorf, Großzössen und Breunsdorf (Vorentwurf 30.1.1992), Neukirchen/Wyhra (Vorentwurf, November 1991), Ramsdorf mit den Ortsteilen Hagenest und Wildenhain (Vorentwurf, Juni 1992), Regis-Breitingen (Vorentwurf, März 1992), Rötha (Vorentwurf, Okt. 1991), Steinbach (Vorentwurf Febr. 1991 und Planausschnitt zum geänderten Entwurf v. 21.5.1992), Thräna (Vorentwurf, Oktober 1991 und Entwurf, Stand unbekannt), Zedtlitz (Entwurf März 1991).

Berücksichtigt bei der Bearbeitung wurden außerdem folgende Karten:

Büro für Städtebau Leipzig: Informationskarte zur Struktur des Kreises Borna, Okt. 1990, Regionale Planungsstelle beim Staatlichen Umweltfachamt Leipzig mit Unterstützung der Entwicklungsgesellschaft Südraum Leipzig: Südraum Leipzig-Realnutzung, August 1992, MIBRAG: Ökologisches Anforderungsprofil, Übersicht zur Bergbaufolgelandschaft (Ist-Stand 1992, Situation Jahr 2005, Situation Jahr 2020, Situation Jahr 2035, endgültige Situation v. 15.12.1992); Übersichtskarte Betriebe der Vereinigten Mitteldeutschen Braunkohlenwerke AG -südlicher Teil-, Stand unbekannt.



Institut für Wirtschaftsökologie, Jagdschloß Hirschbrunn, 86736 Dornstadt/Jena

Vielleicht kann dann dieses Konzept sogar die umliegenden Landkreise im Südraum Leipzig einladen, einmal auch ihre Zukunft in ähnlicher Weise zu überdenken.

Dr. rer. pol., Dr. agr., Dipl.-Gtn. K. Marquardt, Landschaftsarchitekt

(persönliches Mitglied der Europäischen Akademie für Umweltfragen, der Deutschen Gesellschaft für Ökologie, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der Mittelstandsvereinigung, des Bundes Naturschutz u.ä.)



2. Zweck des Landschaftsrahmenkonzeptes

Zweck dieses Landschaftsrahmenkonzeptes soll es sein, die Belange der Landschaft des Landkreises Borna so einsichtig zu machen, daß in der Bevölkerung eine breite Bereitschaft entsteht, diese Belange möglichst freiwillig, d. h. ohne gesetzlichen Zwang, zu berücksichtigen.

Dies soll vor allem durch eine offene Vermittlung von fachbezogenem und gebietsbezogenem Wissen über die landschaftlichen Belange erreicht werden.

Ziel dieser Wissensvermittlung ist es, unbedachte schädliche Veränderungen der Landschaft zu verhindern.

Sollen oder müssen trotz Kenntnis Nachteile für die Landschaft durch Unterlassungen oder Handlungen in Kauf genommen werden, so soll durch die hier vorliegende Wissensvermittlung wenigstens die Einsicht in die Notwendigkeit von Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen gefördert werden.

11

Schließlich soll das vermittelte Wissen dazu beitragen, den Landkreis Borna in einen landschaftlich anstrebenswerten Zustand zu bringen und ihn darin zu erhalten.

Die vorliegenden Ausarbeitungen mögen deshalb als Richtschnur für die ökologische und ökonomische Weiterentwicklung des Landkreises dienen.